

THEMA

Die Umbrüche, die sich im 17. Jahrhundert auf nahezu allen musikalischen Gebieten von der Spieltechnik über den Instrumentenbau bis hin zu Kompositionspraxis und Musiktheorie vollzogen, sind fundamental.

Entsprechend lassen sich auch für den norddeutschen Raum zahlreiche Neuerungen erfassen, wobei die Frage schwer zu beantworten bleibt, ob es sich bei den jeweiligen Phänomenen um regionale Spezifika oder allgemeine Praktiken handelt.

Aufgrund der Schwierigkeit, einzelne Erkenntnisse vorschnell auf bislang wenig bekannte Kontexte zu projizieren oder gar anachronistische Kriterien ins Feld zu führen, wird gezielt nach aufführungspraktischen und editorischen Parametern des norddeutschen Musiklebens im mittleren 17. Jahrhundert gefragt – seien es Fragen zur Ausführung des Generalbasses, zur Besetzungspraxis oder der Angemessenheit von „ficta“.

INSTITUT FÜR
HISTORISCHE MUSIKWISSENSCHAFT

ORGANISATION

Dr. Juliane Pöche und Prof. Dr. Ivana Rentsch
(Universität Hamburg)

KONTAKT

www.hist.muwi@uni-hamburg.de

ORT

Institut für Historische Musikwissenschaft
der Universität Hamburg,
Neue Rabenstraße 13, 20354 Hamburg,
Musiksaal 1002

KEINE ANMELDUNG, EINTRITT FREI

IN KOOPERATION MIT



hochschule für musik und theater hamburg



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

16. – 17. JANUAR 2020

BRUCHSTÜCKE EINES KLANG- IDEALS

ZUR EDITIONS- UND AUFFÜHRUNGSPRAXIS
NORDDEUTSCHER MUSIK DES 17. JAHRHUNDERTS

Zur folgenden ersten Komposition
mehrerer Concertos d. d. d.
des gesungenen, und die einge-
musiziert werden:

Psalm dem König David:

Die 3 Cantus Vocib. "ohne Fügung der Capell"
Corpus, ab Organon, Regale Clarisymb.
Citarren etc. Der Bass ad placitum
für Violine oder Fagotto solo.

Die 3 Cantus Cornettis oder Violinis solis,
Bassus Vore sola in Corpus.

Man kann auch die 3 Cantus per octa-
vam infra oder über des Tenor
Tenorists singen, oder auch von
³²⁶ Instrumentalisten gesungen
oder durch Laute. Und ist mit
unanmühtig zu spielen. Man
den einen Diskantisten Vokal od
Instrumental; der andere Cantus
den Tenoristen Vokal od
Instrumental od die 3 Cantus
den einen Diskantisten

TAGUNGSPROGRAMM

DONNERSTAG, 16. JANUAR 2020

- 15.00 Uhr **IVANA RENTSCH UND JULIANE PÖCHE**
Begrüßung und Einführung
- 15.15 Uhr **WALTER WERBECK**
Brauchen wir noch die Erbe-Richtlinien?
- 16.00 Uhr **KAFFEEPAUSE**
- 16.30 Uhr **UWE WOLF**
Lost in translation – Die schwierige Suche
nach dem besten Kompromiss
- 17.15 Uhr **JOSHUA RIFKIN IM GESPRÄCH
MIT IVANA RENTSCH**
Reproduktion – Interpretation – Spekulation?
Zur Aufführungspraxis des 17. Jahrhunderts
- 18.30 Uhr **EMPFANG**
- 19.30 Uhr **KONZERT**
„... und mein Geist freuet sich“
Werke von Thomas Selle, Heinrich Schütz,
Melchior Franck, Philipp Friedrich Boeddecker u. a.
(Studierende der Hochschule für Musik
und Theater Hamburg, Tenor: Knut Schoch,
Leitung: Isolde Kittel-Zerer)

FREITAG, 17. JANUAR 2020

- 9.00 Uhr **PETER WOLLNY**
Zur norddeutschen Musikpraxis des
17. Jahrhunderts
- 9.45 Uhr **ANDREAS WACZKAT**
Vom gescheiterten Versuch, Schütz'
O bone Jesu (SWV 471) für die
Neue Schütz-Ausgabe zu edieren
- 10.30 Uhr **KAFFEEPAUSE**
- 11.00 Uhr **JULIANE PÖCHE**
Experiment statt Fehler – Thomas Selles
Kadenzgestaltung
- 11.45 Uhr **DOMINIK BACH, NELE LA BAUME, STELLA DITTMER,
PALOMA C. LEÓN VILLAGRÁ, DENNIS LORENZEN,
LAURA MARTENS, ELENA RIFEL, LISA SENGPHEL,
MIRJAM THISSEN, JAKOB UHLIG**
„artig und lieblich musiciret“ – Zu den
aufführungspraktischen Erläuterungen
Thomas Selles